



WISSENSCHAFT
FÜR MENSCHEN



WISSENSCHAFT DIE BEGEISTERT

MIT EINER VISION, DIE FREIHEIT UND DEN MUT ZUM DENKEN FÖRDERT

Univ.-Prof.
Clemens Sedmak,
Präsident ifz



Das Buch „Patristik und Resilienz. Frühchristliche Einsichten in die Seelenkraft“ ist 2012 im Akademie Verlag erschienen und zum Preis von 79,00 Euro erhältlich.

LIEBE MITGLIEDER, FREUNDE UND FREUNDINNEN DES ifz

Weihnachten im Jahr 2012 – wir blicken zurück auf zwei 50-Jahr-Jubiläen: Im März haben wir mit einem frühlingshaften Festakt unter dem Vorsitz von Erzbischof Kothgasser den 50. Geburtstag des internationalen forschungszentrums gefeiert; im Oktober haben wir der feierlichen Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils gedacht. Beide Geburtstage stehen für „Begegnung“ und „Aufbruch“. Das ifz teilt mit dem Konzil die Idee, auf die Menschen zuzugehen und auf die Sprachen der Zeit zu hören. Im Sommer 1962 hatte Papst Johannes XXIII notiert, dass ihn die Audienzen gestärkt haben, „bewegt von geistigem und religiösem Schwung, erfüllt von aufrichtiger und frommer Begeisterung“. Schwung und Begeisterung: Das trägt uns auch am ifz. Wir werden auch im nächsten Jahr von Begegnungen leben – wir wollen mit den Benediktinern, mit der Superiorenkonferenz und mit der Caritas neue Aufbrüche wagen. „Gesundheit“, „Ethikbericht für Österreich“ und „Erneuerung der Kirche“ werden uns beschäftigen. Wir danken Ihnen für Ihre Begleitung, bleiben Sie uns bitte gewogen!

GESEGNETE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR!

Clemens Sedmak

EIN FORSCHUNGS- UND BUCHPROJEKT MIT PRAKTISCHEM NUTZEN.

ÜBER FRÜHCHRISTLICHE EINSICHTEN IN DIE SEELENKRAFT.

Vor knapp drei Jahren entstand am ifz der Forschungsschwerpunkt „Resilienz“ (Widerstandskraft), als Präsident Prof. Clemens Sedmak dem Vereinsvorstand Alt-Abt Odilo Lechner und seinen Mitgliedern vom Deutschen Förderverein IFZ e. V. München das Projekt „Patristik und Resilienz“ zur Verwirklichung vorschlug. Ziel des Projekts war es, Einsichten in christliche Tradition zu fördern und eine Idee zu verfolgen, die wissenschaftliche Forschung erlaubt und darüber hinaus auch praktischen Nutzen für den Menschen hat.

Nach knapp drei Jahren erfolgreichen Forschens konnten interessante Ergebnisse vorgestellt und ein Buch präsentiert werden mit dem Titel „Patristik und Resilienz. Frühchristliche Einsichten in die Seelenkraft“. Die Herausgeber Prof. Clemens Sedmak und Dr.ⁱⁿ Malgorzata Bogaczyk-Vormayr (Leiterin des Projekts am ifz) machten bei der Abschlusspräsentation am 18. September 2012 auf diesem Weg nochmals aufmerksam, wie aktuell das Wissen der Kirchenväter auch heute noch ist.

Zur Buchvorstellung präsentierten die Autoren – darunter Dr. Wilhelm Blum vom Deutschen Förderverein sowie Autor Dr. Udo Manshausen – ihre Erkenntnisse vor den zahlreich erschienenen Gästen. Beruhend auf seinem Beitrag im Buch ging Udo Manshausen in seinem Vortrag auf die Selbstbesinnung ein und fordert nicht nur einen Dialog mit sich selbst, sondern auch einen Dialog mit Gott. „Die Menschenhilfe bietet in Krisen keine Hilfe“, so der Experte. Er vertritt die Ansicht, dass es viel wichtiger ist, Gott das Leben zurückzugeben. So wie es die Propheten getan haben, denn die Propheten fragten nicht: „Wann ist das Leiden vorbei? Sondern sie haben Gott das Leben in Demut zurückgegeben“. In der heutigen Praxis könnte das so aussehen, wieder stärker auf Gott zu vertrauen, auf Fügungen zu achten und auch mal zu warten und auszuhalten, dass sich die Dinge wenden und zu einem großen Ganzen zusammenfügen.

VIDEOS DER VORTRÄGE SIND ONLINE AUF
www.ifz-salzburg.at abrufbar.



DDr. Stefan Gross, Prof. Franz Kerschbaum, Prof. Clemens Sedmak und Prof. Peter Christian Aichelburg diskutierten das Spannungsverhältnis zwischen Vernunft und Glauben anlässlich der Benediktakademie.

ifz



BENEDIKTAKADEMIE

ZWISCHEN VERNUNFT UND GLAUBEN

DRITTER ÖFFENTLICHER GESPRÄCHSABEND DER BENEDIKTAKADEMIE

„Es ist mehr und mehr erklärbar – und das macht uns Angst, erfüllt uns mit Kälte und Einsamkeit“ zitiert Prof. Clemens Sedmak aus dem Gedicht „Dover Beach“ von Matthew Arnold eingangs am dritten öffentlichen Gesprächsabend der Benediktakademie der „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“ in St. Virgil Salzburg. Am Podium diskutierten Astronom Prof. Franz Kerschbaum, Physiker Prof. Christian Aichelburg und Philosoph DDr. Stefan Gross das diesjährige Thema der Benediktakademie „Ist alles erklärbar? Naturwissenschaften und Religion im Dialog“.

SAMMELBAND DER BENEDIKTAKADEMIE

Die Benediktakademie bietet jungen Wissenschaftler/innen, die aus allen Ländern der Welt nach Salzburg kommen, die Möglichkeit über aktuelle Fragen von Gesellschaft und Glauben nachzudenken und sich auszutauschen. Auch dieses Jahr werden die Ergebnisse der Gespräche wieder in einem Sammelband herausgebracht. Der Sammelband der ersten Benediktakademie wurde

dem Papst persönlich überreicht. Die Veranstaltungsreihe wurde 2010 von Prälat Dr. Hans-Walter Vavrovsky, Rektor von St. Virgil Salzburg und Mitglied im Schülerkreis Papst Benedikts, gemeinsam mit Prof. Clemens Sedmak und der Unterstützung der „Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI.-Stiftung“ gegründet.

WENN AUCH SIE UNSERE PROJEKTE FÖRDERN WOLLEN, KÖNNEN SIE DIREKT SPENDEN AN:

ifz. mönchsberg 2a, 5020 salzburg,
konto.nr. 2393128. Blz. 55000.
hypobank salzburg. Iban.
AT375.500.000.002.393.128.
bic. SLHY AT2S

Wir freuen uns über jede Spende!

BEI FRAGEN ZUM IFZ ODER ZU UNSEREN PROJEKTEN

rufen Sie uns unter 0043. (0)662.842 521.161 an oder schreiben Sie ein Email an office@ifz-salzburg.at.



EINJÄHRIGES KOOPERATIONSPROJEKT MIT „RETTET DAS KIND SALZBURG“

Seit November 2012 entwickelt das ifz gemeinsam mit der Organisation „Rettet das Kind“ ein Computerprogramm für die tägliche Arbeit in sozialpädagogischen Einrichtungen. „Rettet das Kind“ gibt Kindern und Jugendlichen, Geborgenheit, individuelle Hilfe und ein soziales Umfeld.

Um die Qualitätsstandards in der Betreuung weiter zu verbessern, soll eine neue Evaluierungsmethode die Mitarbeiter/innen dabei unterstützen, den Betreuungsprozess zu dokumentieren, zu reflektieren und unter Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen zu gestalten. Basis dafür ist der „Capability Approach“ nach Martha Nussbaum und Amartya Sen.



Das Wissenschaftsteam präsentiert
Erkenntnisse über Österreichs erstes
Sozialfestival an der Steirischen Eisenstrasse.

ifz WISSENSCHAFT
FÜR MENSCHEN
internationales
forschungszentrum
für soziale und ethische fragen

SOZIALFESTIVAL „TU WAS“ ZIEHT KREISE

Die Jury um „Tu was“ zeigt sich begeistert davon wie nach nur knapp zehn Monaten, die Ideen der Bevölkerung – von der Hausfrau bis zum Mechaniker – nun auch an der Steirischen Eisenstrasse aufblühen. Acrylmalen mit beeinträchtigten Menschen, ein Jazz-Musikabend mit und für Roma, ein Kleiderladen für Bedürftige, ein Charity Dinner und viele weitere Beispiele sind auf der Homepage www.tu-was.at abrufbar.

68 PROJEKTE WERDEN ERFORSCHT

Insgesamt wurden 68 Projekte mit dem Geld der Sinnstifter unterstützt. Die Begleitforschung des Sozialfestivals sieht sich diese Projekte genau an und erforscht mittels einer aufwändigen qualitativen Befragung welches Problembewusstsein aus den Einreichungen erkennbar ist welche Vernetzung zwischen den Projekteinreichenden über die Dauer des Sozialfestivals entsteht und welche regionale Identität sich entwickelt.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse aus der ersten „Tu was“-Region (Salzburg/Lungau) und aus der aktuellen „Tu was“-Region (Steiermark/Eisenstrasse) lassen

sich vergleichen, wodurch sich Modelle ableiten lassen, die helfen, Armut und Benachteiligung in Österreich zu bekämpfen.

GELEBTER WISSENSTRANSFER

Dieses gewonnene Wissen wird von den Forscherinnen bei internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen in die akademische und außerakademische Welt getragen.

Beispielsweise bei der „Think Tank“-Veranstaltung GlobeART in Krems oder bei der jährlich stattfindenden „Tu was“-Veranstaltung des ifz in Kooperation mit dem ZEA und der SEI, die sich wissenschaftlich wie praktisch mit dem Thema Armut und räumlicher Wandel beschäftigt. Heuer findet die Veranstaltung unter dem Titel „intangible infrastructure“ am 10. und 11. Dezember in St. Virgil Salzburg statt. Inhalt ist die Beschäftigung mit nicht primär physisch sichtbaren Strukturen, die aber für ein gutes Leben in einer Gesellschaft notwendig sind.

**MEHR INFORMATIONEN UND ANMELDUNG
ZUM KONGRESS** auf www.ifz-salzburg.at.

SALZBURGER BEITRÄGE ZUR SOZIALETHIK

Seit Juni 2012 gibt das ifz gemeinsam mit dem ZEA (Universität Salzburg) die Salzburger Beiträge zur Sozialethik heraus, eine wissenschaftliche Working Paper Reihe.

Darin werden Arbeiten aus dem gesamten Spektrum der praktischen Philosophie und der Sozialwissenschaften veröffentlicht, die eine gesellschaftliche, normative oder ethische Fragestellung behandeln. Einen besonderen Schwerpunkt stellen die Themen Armut, soziale Ausgrenzung, Inklusion und Identität dar. Pro Jahr werden zwischen vier und sechs Beiträge veröffentlicht.

Alle Ausgaben stehen kostenlos unter www.ifz-salzburg.at zur Verfügung.

Aktuell werden nur Beiträge veröffentlicht, die im Rahmen von Projekten des ifz entstanden sind. Den Anfang machte das Working Paper „Vom Scheitern und Neubeginnen“. Ein philosophischer Beitrag zur Resilienz Forschung von Dr.ⁱⁿ Małgorzata Bogaczyk-Vormayr. Die Herbstausgabe ist ein Beitrag zur Bildungsarmut von Dr. Helmut P. Gaisbauer unter dem Titel: „Bildung, Armut und Gerechtigkeit. Diskurs- und begriffsanalytische Studien“.